

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntagen und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreispaltige Korpuszeile oder
deren Raum 1 3/4 Fig.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechzigster Jahrgang.

Nr 61

Sonntag den 13. März.

1887.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Zur heutigen Ausgabe gehört eine
Zert-Beilage sowie Unterhaltungsblatt Nr. 11.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die von der königlichen Regierung festgestellten
Klassensteuer-Rollen pro 1887/88 werden den
Ortsbehörden in den nächsten Tagen zugehen
und können bei denselben von den einzelnen
Steuerpflichtigen eingesehen werden.

Reclamationen, zu welchen Formulare in der
hiesigen **Kreisblatt-Expedition** zu haben
sind, müssen innerhalb 2 Monaten angebracht
werden.

Die Ortsbehörden veranlasse ich, die ihnen
zugehenden Reclamationen den Einschätzungs-
Commissionen zur Begutachtung vorzulegen und
mir dieselben noch vor Ablauf der Reclamationen-
frist zu überenden.

Merseburg, den 3 März 1887.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Rekruten-Musterung.

Die diesjährige Rekruten-Musterung findet für
den Kreis Merseburg
den 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19. und
20. April cr.

und zwar in folgender Ordnung statt:

- den 12. April, früh 8 Uhr in Lützen im Gasthof „zum rothen Löwen“ für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke Ritzien, Alttranstedt und Teuditz;
- den 13. April, früh 8 Uhr in Lützen im Gasthof „zum rothen Löwen“ für die Stadt Lützen und die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke Dehlig a/S. und Großgörschen;
- den 14. April, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“ hier selbst für die Stadt Merseburg;
- den 15. April, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“ hier selbst für die Städte Schmeuditz, Schaffstedt und Lauchstedt;
- den 16. April, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“ hier selbst für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke Großgräfendorf, Niederlobitzau, Spergau, Frankleben und Wallendorf;
- den 18. April, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“ hier selbst für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke Dehlig a/S., Holleben, Kleinlebenau, Döllau und Neuschau;
- den 19. April, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“ hier selbst für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke Altscherbitz, Modewitz, Wehlig und Dürrenberg

und zwar die Ortshäupter innerhalb der Amtsbezirke nach alphabetischer Ordnung.
Demgemäß weise ich die Magistrate, die Herren Gutsvorsteher und Ortsrichter an, alle diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1864—1867, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienste in Friedens-

zeiten befreit und die sich zur Zeit in ihren Orten resp. Bezirken aufhalten, sofort hiervon in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in bisheriger Art pünktlich zu stellen. Die Gutsvorsteher können vom persönlichen Erscheinen entbunden werden, wenn sie die Ortsrichter mit der Controlle ihrer Mannschaften betraut haben. Gegen unentschuldig ausbleibende Orts- u. Behörden wird mit Ordnungsstrafen vorgegangen werden.

Nach § 61.1 der deutschen Wehrrordnung vom 5. September 1875 erfolgt die Beordnung der Militärpflichtigen durch die Ortsbehörden.

Den Magistraten, Orts- und Gutsbehörden wird daher in den nächsten Tagen mit den Stammrollen, die von den Orts- u. Behörden zu führen und aufzubewahren sind, gleichzeitig ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher im Orte befindlichen Militärpflichtigen, soweit sie in den Stammrollen stehen und gemustert werden, zugehen. Nach diesem Verzeichnisse sind die Mannschaften von den Orts- u. Behörden zu beordern resp. anzuweisen, am betreffenden Tage und zur festgesetzten Stunde bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen mit reinewaschenem Körper und reinem Hemd zur Musterung zu erscheinen. Die obigen Verzeichnisse, welche gleichzeitig als Verzeichnisse dienen sollen, sind sorgfältig aufzubewahren resp. zu ergänzen, wenn Nachträge erfolgen, die Befußs Eintragung in die Grundlisten rechtzeitig bei mir angezeigt sind — und durch die Orts- u. Vorsteher am Musterungstage früh 8 resp. 7 Uhr im Aushebungslokale abzugeben, um hiernach die Mannschaften ordnen zu können. Das pünktliche Erscheinen der Ortsrichter ist daher durchaus notwendig. Diese Verzeichnisse sind vor der Musterung mit den nötigen Bemerkungen zu vervollständigen, wo sich etwa fehlende Militärpflichtige aufhalten oder stellen u., da die Ortsbehörde im Stande sein muß, auf der Stelle hierüber genaue Auskunft zu geben.

Die Stammrollen des Jahrganges 1865 u. 1866 sind durch die Orts- u. Behörden ebenfalls mit zur Stelle zu bringen, da deren Ausfüllung in den Colonnen 11 bis mit 16 durch sie zu erfolgen hat. Den Ortsrichtern des platten Landes wird zur Ausfüllung der Stammrollen eventuelle Schreibhülfe von mir im Musterungslokale gestellt werden.

Gegen die ausbleibenden Militärpflichtigen kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Rücksicht zur Anwendung. Alle diejenigen Militärpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, oder ihre Nichtstellung durch triftige Gründe nicht zu entschuldigen wissen, werden als böswillig Ausbleibende betrachtet und haben die im § 24 der Wehr-Ordnung angeordnete Strafe zu gewärtigen, selbst wenn ihnen keine besondere Ordre eingehändigt sein sollte.

Mannschaften, welche an Epilepsie oder ähnlichen Zufällen leiden, haben dies durch 3 Zeugen-

auszusagen, welche vor einer Behörde protokolllarisch aufgenommen und an Eidesstatt abgegeben werden, zu beweisen, und diese Beweismittel im Musterungslokale vorzulegen. Ebenso haben Schwerhörige, geistig Beschränkte oder Taubstumme Atteste vom Pfarrer und Lehrer resp. protokolllarische Zeugenaussagen dreier Personen über ihren Krankheitszustand beizubringen.

Rückfichtlich der anzubringenden Reclamationen um einstweilige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militärpflichtiger Leute vom Militärdienst wird hiermit auf das Reglement vom 21. Januar im 4. Stück des Amtsblatts de 1860 hingewiesen und bestimmt:

daß die Reklamanten ihre Gründe vor der Kreis-Ersatz-Commission anbringen müssen und daß, wenn dies nicht geschieht, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestandene Reklamationsgründe keine Rücksicht genommen werden kann.

Alle Reclamationen müssen auf die gedruckten Formulare, welche in meinem Bureau zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet bis zum

27. März cr.

in duplo unfehlbar an mich einzureichen, ich mache jedoch hierbei darauf aufmerksam, daß gemäß § 31.1 der Wehr-Ordnung Reclamationen nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Beteiligten sie vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben anbringen, und daß spätere Reclamationen nur insofern zur Berücksichtigung gelangen dürfen, als nie Veranlassung zur Reclamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes entstanden ist.

Den 8. Tag des Ersatz-Geschäfts, also den 20. April cr., findet die Losung im „Thüringer Hofe“ hier statt. Wer selbst seine Losungsnnummer ziehen will, muß an diesem Tage nochmals vor der Ersatz-Commission erscheinen.

Da während der Musterung gleichzeitig auch das Klassifikations-Geschäft der Reserve und Landwehrmannschaften, sowie der der I. Klasse der Ersatz-Reserve angehörigen Mannschaften abgehalten wird, so sind etwaige Anträge derselben auf Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung ebenfalls bis

27. März cr.

in doppelten Exemplaren nach dem vorgeschriebenen Formulare gehörig begutachtet bei mir einzureichen.

Merseburg, den 9. März 1887.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schandendorf geschlossenen Band II — Blatt 30 — auf den Namen des Schuhmachers Robert Krümme und seiner Ehefrau Amalie geb. Rosenfranz eingetragene im Dorfe Schandendorf in der Dorflage belegene

Grundstück Kartenblatt 1 Parzelle 170/74 worauf erbaut ist
a. ein Wohnhaus an welches sich ein Hofraum und Garten schließt,
b. ein Stall,
am 21. März 1887, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht in der Gemeindefehde zu Schabendorf veräußert werden.
Merseburg, den 31. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Wiesen-Verpachtungen.

Es sollen auf 6 Jahre an die Meistbietenden verpachtet werden:

1) Freitag, den 18. März, 11 Uhr, im Gasthause zur Eisenbahn in Dürrenberg. Die an der Saale zwischen Dürrenberg und Dtrau gelegenen Wiesen von 6,582 resp. 4,747 ha in 9 resp. 3 Parzellen.

2) Montag, den 21. März, 10 Uhr, auf dem Waldkater bei Schledzig die hinter Wehlig gelegenen Wiesen:

- a) die Brandblache mit 1,546 ha,
- b) der Rehtflack mit 0,528 ha.

Schledzig, den 10. März 1887.

Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Nach § 10 des Hundesteuer-Regulativs vom 10. Mai 1844 muß die Abschaffung der Hunde sofort im Polizei-Bureau angezeigt werden.

Wird diese Anzeige unterlassen, so müssen die Besitzer zu versteuernden Hunde die Steuern bis zur Abmeldung fortbezahlen. Die Besitzer steuerfreier Hunde werden mit einer Geldstrafe von 3 M. belegt.

Merseburg, den 9. März 1887.

Der Magistrat.

Vergebung

der Erd- und Maurerarbeiten für die Fußweg-Unterführung auf Bahnhof Merseburg.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten für die Fußweg-Unterführung auf Bahnhof Merseburg soll — nach Maßgabe der im deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger Nr. 223/85, sowie im Amtsblatt der königlichen Regierung zu Merseburg Stück Nr. 44/85 veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen — öffentlich verbunden werden.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift bis zum Verbindungstermine am 24. März d. Js., Vorm. 11 Uhr an die königliche Bau-Abtheilung der Neubaustraße Merseburg-Mücheln in Merseburg, Unteraltenburg Nr. 56 einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen, die Bedingungen auch gegen postfreie Einsendung von 80 Pf. entnommen werden können.

Zuschlagsvertheilung erfolgt bis zum 1. April d. Js.

Merseburg, den 11. März 1887.

Der Abtheilungs-Baumeister.

H. Boie.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 12 März.

Die Annahme des Septennats.

Glatt und schnell verlief die Mittwochssitzung des Reichstags, in welcher die zweite Lesung und Abstimmung über die Militärvorlage erfolgen sollte. Das Resultat war die Annahme des entscheidenden Hauptparagraphe mit 223 gegen 48 Stimmen, während sich 83 Mitglieder der Abstimmung enthielten; am 14. Januar war dieser Paragraph, welcher die Friedenspräsenzstärke für die Zeit von sieben Jahren auf 468 409 Mann festsetzt, mit 183 gegen 154 Stimmen zu Falle gebracht worden. Die Zahlen zeigen deutlich den durch die Wahlen herbeigeführten Wandel.

Die Mitglieder, welche sich der Abstimmung enthielten, gehörten dem Centrum an. Herr v. Franckenstein begründete diese Stellungnahme damit, daß seine Fraktion zwar auf demselben Standpunkt stehe, wie am 14. Januar, daß sie aber bei der gegenwärtigen politischen Lage nicht im Stande sei, dieselbe zur Geltung zu bringen und daß, da ein vereinigendes Votum den Schein erwecken könne, als wolle sie die Wehrhaftigkeit des deutschen Reichs schwächen, ihr nichts anderes

übrig bleibe, als sich der Abstimmung zu enthalten. Daß diese Begründung irgend Jemandem einleuchten könnte, wird das Centrum selbst schwerlich glauben; sie stellt offenbar nicht die Gründe dar, aus welchen sich für das Centrum die Nothwendigkeit der Stimmenthaltung ergeben hat, sie ist vielmehr mühsam zusammengestellt worden, um die wahren Gründe zu verdecken. Dieselben liegen, wie nicht schwer zu errathen ist, in den verschiedenen Kundgebungen des Papstes zu Gunsten des Septennats, und da das Centrum nicht direct diesen Kundgebungen zuwider handeln, andererseits aber auch nicht seine Führer bloßstellen will, hält es die Stimmenthaltung für den besten Ausweg. So schwächlich ein derartig neutrales Verhalten in einer so hochwichtigen Frage erscheint, so kann man doch nicht umhin, darin ein gewisses Entgegenkommen und das Bekenntniß zu erblicken, sich auf falscher Fährte befinden zu haben. Wenn Herr Windthorst, der Führer und die Seele jener Majorität, welche das Septennat am 14. Januar zu Falle brachte, nunmehr durch Stimmenthaltung zu erkennen giebt, daß er sich weder für noch gegen erkläre, das er also keine Meinung habe, so ist das ein immerhin ganz anerkennenswerthes Opfer, welches ihm gewiß große Ueberwindung gekostet hat. Etwa 8—10 Mitglieder des Centrums sind indeß erfreulicherweise noch einen Schritt weiter gegangen und haben für das Septennat gestimmt.

Andererseits die Freisinnigen. Für diese fällt nicht im Geringsten ins Gewicht, daß sie Klein sagen, und daß sie den Schein erwecken könnten, als ob sie die Wehrhaftigkeit des Deutschen Reichs schwächen wollten; Herr Bamberger hatte sogar den Muth, der Majorität zu empfehlen, für seinen Antrag, der die Friedenspräsenzstärke nur auf drei Jahre festsetzen wollte, zu stimmen, um so ein einmüthiges Votum herbeizuführen. Wie wenig „Verständniß“ diese Zumuthung fand, zeigte sich darin, daß für den Bambergerschen Antrag, über welchen zuerst abgestimmt wurde nur 23 Stimmen abgegeben wurden; die Socialdemokraten, Polen und Elsaß-Lothringer lieben ihre alten Bundesgenossen hierbei in Stich und vereinigen erst später ihre Stimmen mit denen der Freisinnigen, als es sich darum handelte, gegen das Septennat zu stimmen.

Die dritte Lesung kann an dem Resultate der zweiten Lesung nichts mehr ändern. Das Septennat ist schon jetzt als unter Dach und Fach gebracht anzusehen und zwar darf man sagen, daß es, da das Centrum sich der Abstimmung enthielt, mit einer sehr bedeutenden Majorität angenommen worden ist. Damit ist denn endlich die Schuld geführt, welche der vergangene Reichstag auf sich geladen hat: die Wehrkraft des deutschen Reiches ist den Bedürfnissen entsprechend verstärkt worden und in dieser Höhe für sieben Jahre sicher gestellt. Europa ist jetzt Zeuge des entschlossenen Willens der deutschen Nation „gegen jeden Angriff auf unsere Grenzen heutzutage und jeder Zeit die ganze Fülle unserer nationalen Kraft in voller Rüstung aufzubieten.“

Politische Mittheilungen.

— Der Bundesrath hielt am Donnerstag eine Sitzung ab. Es lagen nur kleine Gesetze und Verwaltungssachen vor.

— Dem Reichstag ist die Uebersicht der vom Bundesrath gefaßten Entschliessungen auf Beschlüsse des Reichstages in der vorigen Session zugegangen.

— Die „Post“ bringt einen Artikel zu den Verhandlungen der preussischen Kirchencommission. Der Kern desselben liegt in der Behauptung, die Anträge des Bischofs Kopp entkamen nicht den Instruktionen der römischen Kurie, sondern rührten von der Centrumspartei her. Das Blatt läßt durchblicken, daß die Anträge definitiv fallen werden.

— Die Budgetcommission des Reichstages erledigte am Donnerstag die außerordentlichen Ausgaben des Postetats. Geldrücken wurden Vorforderungen für Konig, Myslowitz und Danzig für Weimar wurde die geforderte Summe gekürzt. Alles Andere ist bewilligt.

— Deutscher Reichstag. Freitagssitzung. Die Militärvorlage wird in dritter Lesung

definitiv mit 227 gegen 31 Stimmen angenommen. 84 Centrumsmitglieder enthalten sich der Abstimmung. Das Resultat wird mit Beifall begrüßt. Dann wird die Resolution der freisinnigen Partei auf Einführung einer Reichseinkommensteuer zur Deckung der durch die Militärvorlage erwachsenden Kosten beraten. Nach längerer Debatte wird über die Resolution zur Tagesordnung übergegangen, dieselbe also abgelehnt. Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. (Glat.)

— Preussisches Abgeordnetenhause. Freitagssitzung. Ohne irgend welche Debatte von Belang erledigte das Haus einige Provinzialgesetze und Petitionen. Eine Petition von Lehrern höherer Lehranstalten um Gleichstellung der Lehrer an den nichtstaatlichen höheren Lehranstalten mit denen an Anstalten staatlichen Patronats wird der Regierung als Material für die baldige gesetzliche Regelung der Verhältnisse der Lehrer an den nicht staatlichen höheren Lehranstalten überwiesen. Die anderen Petitionen sind von lokaler Natur. Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr. (Zweite Berathung der Eisenbahnverstaatlichungs- und Seebahnvorlage.)

— Zwischen Berlin und Petersburg ist alles wieder gut! Der Czar hat dem Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck den Weissen Adlerorden verliehen. Fürst Bismarck selbst stattete der russischen Botschafterin in Berlin, Gräfin Schwalow, einen längeren Gratulationsbesuch zu deren Geburtstag ab und hatte dann eine Konferenz mit dem Botschafter.

— Freitag fand beim Reichskanzler eine parlamentarische Soiree statt, zu der in erster Reihe die hervorragenden Mitglieder der Regierungsparteien eingeladen waren. Es soll sich besonders um vertrauliche Besprechungen über die neue Steuervorlage gehandelt haben.

— Der bekannte Centrumsführer Frhr. von Franckenstein bat nach der „Rztztg.“ den Reichskanzler um eine Unterredung. — Was wird denn das?

— Alle Wiener Blätter, auch die liberalen, betonen, daß die Annahme des Septennats im Deutschen Reichstage eine Stärkung des Friedens bedeute. In Paris ist man etwas verdrießlich darüber.

— Der württembergische Landtag ist zum 23. März einberufen worden.

— Bei der Nachwahl zum Reichstage im Wahlkreise Friedberg in Hessen ist Director Brand (natlib.) mit einer Mehrheit von 1500 Stimmen gegen den freisinnigen Kandidaten gewählt worden.

— Folgendes Berliner Telegramm findet sich in Wiener Blättern: „Vielfach ist das Gerücht verbreitet, daß Kaiser Wilhelm an seinem neunzigsten Geburtstag die Regentenschaft dem Kronprinzen übertragen werde!“ In Berlin ist ein solches Gerücht, dessen Unwahrscheinlichkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist, nicht verbreitet! Solche Nachrichten sind oft schon angekündigt, haben sich aber erdruelicherweise nie bewahrheitet. Der Kaiser fühlt sich jetzt auch überaus wohl.

— Die Getreidezollerhöhung ist von der Pariser Kammer angenommen worden. Mit 328 gegen 238 Stimmen wurde der Zoll auf 5 Franken — 4 Mark pro 100 Kilo festgesetzt. Die Vorlage wird nun noch den Senat, die erste Kammer, zu passiren haben. Stimmt auch der zu, so ist das Ministerium der Verantwortung entbunden und wird gleichfalls einwilligen. In diesem Falle würde der französische Getreidezoll also um eine Mark höher, wie der deutsche sein.

— In der Deputiertenkammer zu Rom hat am Freitag die Berathung des von Crispi gegen das Ministerium eingebrachten Mißtrauensvotums begonnen. Jedensfalls wird dasselbe, wenn nicht etwas ganz Unerwartetes passiert, abgelehnt werden. Das Kabinets Depretis würde also dann wieder auf festen Füßen stehen.

Das römische Journal „Opinione“ betont wiederholt, daß das Einvernehmen Italiens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn keinerlei aggressiven Character gegen irgend einen anderen Staat trage.

— Aus London wird gemeldet: Der ver-
währliche Arsenalverwalter Terry in Chatham,
der Zeichnungen von Torpedos und Maschinen
nicht nur nach Amerika, sondern auch nach Ruß-
land verkaufte, ist plötzlich verschwunden.
Es tritt der Verdacht auf, daß hochstehende
Hauptschuldige vorhanden sind.

Das englische Parlament bewilligte 150000
Pfund Sterling zum Unterhalt für die britischen
Truppen am Nil. Die Regierung stellte die
ägyptischen Finanzverhältnisse als leidliche dar
und erklärte abermals, an eine Rückberufung
aller Truppen sei vor der Hand nicht zu denken.

— In Sofia steht Alles unverändert. Niza
Bey, der türkische Commissar, spricht fast täglich
bei Stambulow vor. Zwischen den Mächten
werden die Erörterungen über die bulgarische
Frage mit großem Eifer geführt.

— König Milan empfing den neuen öster-
reichischen Gesandten Grafen Heugelmähler in
Belgrad. Der Graf hob in seiner Anrede her-
vor, Kaiser Franz Joseph wünsche ganz beson-
ders die Aufrechterhaltung herzlicher Beziehungen
zu Serbien. Der König dankte und sprach den
gleichen Wunsch aus.

Personalien.

— Aus Straßburg kommt eine überraschende
Nachricht: Staatssecretär von Hofmann be-
absichtigt dem Kaiser sein Entlassungsgesuch ein-
zureichen. Da von amtlichen Differenzen bisher
absolut nichts bekannt geworden ist, muß es sich
wohl um persönliche Gründe handeln. Herr v.
Hofmann war früher bekanntlich in Berlin, der
Vorgänger des Staatssecretärs von Bötticher,
wofür er aus Darmstadt berufen wurde. — Eine
spätere Meldung bestätigt die Nachricht.
— Der bisherige deutsche Consul in Apia,
Dr. Stübel, ist zum Consul in Kopenhagen
ernannt worden.

Anzeigen.

In vorzüglicher Qualität
empfehle:

ff. ital. Brännellen

- Edelbirnen
- amerik. Ringäpfel
- Catharinen Pflaumen
- türkische Pflaumen

zu verschiedenen Preisen.

ff. Datteln

- Sultan-Feigen
- dick eingekochte Preisselbeeren
- Senfgurken
- Pfeffergurken
- saure Gurken
- Magdeburger Sauerkohl

Paul Barth.

Specialarzt

Dr. med. Meyer.

Berlin, Leipzigerstr. 91.

heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und
Schwächezustände Auch brieflich.

Kernseifen in best. Trodnung

Elain do. großförmig

Weispulver z. Seifenerparnis

Reis- u. Weizenstärke, Blau etc.

empfeilt in bester Qualität und zu
billigsten Preisen

A. Weser, Seifenfabrik,

neben der Domapotheke.

Münchener

Pschorrbräu

anerkannt eines der besten Biere, ist Lad-
ungsmasse, sowie in einzelnen Gebinden zu
besuchen durch die Vertretung der
Brauerei

Hampe & Saenger, Leipzig,

Parfstr. 11.

An die Bewohner der Stadt Merseburg.

Der hiesige Verschönerungs-Verein wendet sich auch in diesem Jahre vertrauensvoll an die
Bewohner der Stadt Merseburg mit der Bitte, die Bestrebungen des hiesigen Verschönerungs-
Vereins, durch werththätige Hülfe und Zahlung von Geldbeiträgen zu unterstützen.

Die Mitglieder des Verschönerungs-Vereins werden hiermit ersucht, gefälligst darauf hinwirken
zu wollen, daß die Zahl der Mitglieder des Vereins sich mehrt; auch wollen dieselben Sorge
tragen, die Anlagen des hiesigen Verschönerungs-Vereins dem Schutze des Publikums dringend zu
empfehlen. Gleichzeitig macht der hiesige Verschönerungs-Verein ergebenst darauf aufmerksam, daß
auch die kleinste Gabe zu Verschönerungs-Zwecken, welche dieselbe aus Geld, Fuhrlieferung, Baum-
oder Strauchpflanzen, Baumpfähle, Bausteine u., willkommen ist und dankbar angenommen wird.
Merseburg, den 9. März 1887.

Der hiesige Verschönerungs-Verein.

Schuhwaaren.

Halte mein großes Schuhwaaren-Lager bei billigster
Preisstellung bestens empfohlen.

Emil König in Firma Wilhelm König.

Nr. 1 Schmeerstraße Nr. 1

Halle a/S.

NB. Annahme für alle Schuhmacher-Arbeiten.

*Für die Gebildeten
aller Stände!*

Verlag von B. Brill in Berlin.

Tägliche Rundschau,
Zeitung für unparteiische Politik,
mit täglicher Unterhaltungsbeilage

unter Mitwirkung von mehr als hundert der ersten Schriftsteller und Ge-
lehrten Deutschlands zum Preis von 5 M. viertelj. bei allen Postanstalten

Der gradezu **überraschende Erfolg** dieser
eigenartigen Zeitung

läßt hoffen, dass dieselbe bald in keiner gebildeten deutschen Familie fehlen wird.
— Probeblätter unentgeltlich und postfrei, auch an Inserenten, deren höchste Be-
achtung die Zeitung verdient wegen ihrer vornehmen Leser und ihrer sehr grossen
Auflage.

Bevorstehender Uebergabe halber

Ausverkauf sämtlicher Schnittwaaren

zu und unter dem Einkaufspreis.

Die Dampf-Färberei, Druckerei und chemische Wäscherei wird
durch meinen Sohn, den Färbermeister Max Wirth, zur Zeit in Weimar,
wie in bisheriger Weise fortgeführt. Dies bei bevorstehender Saison zur geneigten
Beachtung.

Reinh. Wirth's Wittwe.

In empfehlende Erinnerung bringe ich mein Lager von

Perlbesätzen, Rüschen, Schürzen, Strümpfen, Handschuhen,
Shlipsen, Vorhemden, Kragen und Manschetten,

sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel zu billigen Preisen.

A. Grillo Wwe.

Auch mache ich auf eine große Auswahl in **Corsetts** vom Kleinsten bis
Größten, aufmerksam. D. D.

Zum Markt in Merseburg

empfehle **Hutblumen, Ballblumen** zu fabelhaft billigen
Preisen. Desgleichen **Makart-Bouquets, künstlich blühende**
Topfgewächse u. Blattpflanzen, Blumenkörbe u. Blumen
zur **Krauzbinderei** das Duzend von 10 Pf. an.

H. Franke, Blumenfabrik, aus Dessau.

Stand: Weisswaarenreihe.

Trotz aller Concurrenz

Hugo Kaether,

Stand zum Jahrmarkt vor dem Hause
des Kaufmanns Herra Artus.

empfehl

feine

Posamentier- u. Nadler-Waaren sowie Schablonen

in bekannter Güte zu nachstehenden billigsten Preisen:

Nähnadeln mit gehobtem Dehr 1 Brief 25 Stk. 10 Pf., 3 Briefe 25 Pf., desgl. eine geringere Sorte 25 Stk. 5 Pf., beste Goldbr-
Nähndl. 25 Stk. 12 Pf., Stopfnadeln, 25 Stk. fortirt, 15 Pf. Haarnadeln mit weißen Spigen 4 Bnd 10 Pf., ff. feine Wessing-Stecknadeln 5
Nth. 20 Pf., Sicherheitnadeln 3 Dpd. 20 Pf., schwarze Haken und Desen 144 Stk. 8 Pf. Tuchnadeln 2 Dpd. 10 Pf., Eisengarn 12 Stk. fortirt
20 Pf., Hanfswirn 4 Duden 35 Pf. Hemdentnöyse 3 Dpd. 15, 20 und 25 Pf. Rollenwirn 3 Rollen 20 Pf. **Säfelgarne, große Knäule**
von 16 Pf. an; ferner mache besonders auf meinen **weiskleinene Säfelwirn in großen Gebinden und roblinene in**
großen Knäulen aufmerksam. Stopfgarne, Zeichen- und Sticgarne, Ligen, Schürzenbänder, Vorten, Gummiband, Strumpfbänder und
hunderterlei andere Artikel zum **billigsten Preis.**

Schablonen

zur Wäschestickeri: 1 Buchstabe 5 Pf., Kästchen mit allem Zubehör nur **45 Pf.**, Lanquetten, Eden, breite Ranten, ächte Farbe u. s. w. sehr billig.
Monogramme in 7 Größen, sowie neueste große verzierte Buchstaben von 20 Pf. an.

Stand zum Jahrmarkt: Nur vor dem Hause des Kaufmanns Herrn Artus, an der
Firma kenntlich.

Hugo Kaether.

Bei Einkäufe über 30 Mark vergütet das Geschäftshaus das
Fahr билет in Höhe bis 2 Mark.

Die Waarenhäuser

Bruno Rechnitz

Halle a. S.

„zur goldenen 72“

grosse Steinstrasse 72,
empfehlen für die

Confirmations-

Einkäufe

ihre überaus
großen

Läger

in

Frankfurt am Main
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.

Frankfurt am Main
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.

Frankfurt am Main
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.

Frankfurt am Main
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.

Frankfurt am Main
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.

Frankfurt am Main
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.

Frankfurt am Main
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.
Königsplatz 12, 13, 50, 15, 16, 50, 18, 19, 50, 21 bis 25 Nr.

• Trauben-Curschriften gratis. •

Brust- & Lungen-Leidende

und solche Personen, welche an **Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung** u.
leiden, seien hiermit wiederholt auf die seit 21
Jahren bewährte Vorzüglichkeit des ächten
rheimschen

Trauben-Brust-Sonigs

als das reinste, edelste und vielen
natürlichste, für Erwachsene wie
Kinder gleich angenehme und
zutraglichste Haus- und Genuß-
mittel, welches überhaupt geboten
werden kann, aufmerksam gemacht.

Prospecte mit Geb.-Anw. und vielen
Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in **Mer-
seburg** bei **Heinr. Schulze jr., Entenplan
4**; in **Halle** bei **Helmboldt & Co**; in
Leuchstädt bei **F. H. Langenbera**; in **Lützen**
bei **Ludw. Auerbach**; in **Mücheln** bei **E.
Temme**; in **Schleiz** bei **Gebr. Klee-
berg**.

300,000 Thaler

zu 4%
Stiftungsgelder, habe getheilt auf feinste u. feine
Ackerstücke zu verleihen u. bitte mich viele
geschätzte Aufträge. Werthen Verleihern nicht
kostenfrei

C. Schondorff Bahnhof-
straße.

Erstes Hypothekengeschäft **Magdeburg's.**
Special-Arzt **Berlin,**
Dr. Meyer, Kronen-Strasse
36, 2 Tr.

heilt **Syphilis** u. **Manneschwäche,**
Weißfluss u. **Hautkrankh.** u.
langjähr. bewährt Methode, bei
frischen Fällen in **3 bis 4 Tagen;**
veraltete u. verzweif. Fälle ebenf.
in **sehr kurzer Zeit.** Nur **v.**
12-2, 6-7; Sonntags 12-2.
Auswärt. mit gleich. Erfolge
briefl. u. **verschwieg.**

Preuß. Lotterie-Loose

1. Klasse 176. Lotterie (Ziehung 4. u. 5. April
1887) versendet gegen Baar: **Originale pro**
1. Klasse: $\frac{1}{2}$ à 82, $\frac{1}{2}$ à 41, $\frac{1}{4}$ à 20,50, $\frac{1}{8}$
à 10,25 Mark (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{2}$ à
208, $\frac{1}{4}$ à 104, $\frac{1}{8}$ à 52, $\frac{1}{16}$ à 26 Mark). An-
theile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz
befindlichen Original-Loosen pro 1. Klasse: $\frac{1}{16}$
à 5,20, $\frac{1}{32}$ à 2,60, $\frac{1}{64}$ à 1,30 Mark (Preis
für alle 4 Klassen: $\frac{1}{16}$ à 13, $\frac{1}{32}$ à 6,50, $\frac{1}{64}$
à 3,25 Mark). Amtliche Gewinnlisten für alle
4 Klassen — 2 Mark.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft Berlin S.W.,
Neuenburger Straße 25 (gegründet 1868).

Ein junger Mensch, welcher Ostern die Schule
verläßt, wird als

Bursche
gesucht **C. J. Chwatal & Sohn,**
Poststr. 8. Orgelbaumeister.

**Zwei kräftige Burschen als Lehr-
linge nimmt**
Gustav Peuschel,
Stein- und Bildhauerei.

Technikum Fachschulen für:
Hildburghausen. Maschinentechniker
Hon. 75 Mk. Vorunt. fr. Baugewerkmeister
Prag. gr. Rathke, Dir. Bahnmelster etc.

Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von H. Leiboldt in Merseburg, (Altenb. Schulplatz 5.) — Hierzu eine Beilage.

Anzeigen.

30 000 **RM.** 3 mal. 21 000, 20 000.
 18 000, 16 000 12 000 2 mal, 10 000
 3 mal, 7000, 6000 2 mal, 4000, 3000
 5 mal und 2000 **RM.** find per sofort oder
 1. April er auf sichere Hypothek zu 4 bis
 4 1/2 %, Zinsen auszuliefern durch den
Auktions-Commissar und Taxator
G. Höfer,
 in Merseburg, Hofmarkt 12.

Von meinen Beständen empfehle ich namentlich wegen großen Vorraths in schöner Waare billigt
hochstämmige Aepfel- und Kirschbäume,
rothblühende Kastanien-Alleebäume,
niedrig veredelte Rosen, stark;
 ferner in großer Auswahl Obst-, Allee- und
 Zierbäume, Ziersträucher, Coniferen, Rosen,
 Deckenpflanzen.

Hollieferant E. Schmalzfuss
Lichteritz b. Weissenfels.

Unter den vielen gegen **Gicht u. Rheumatismus**
 empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der
echte Unter-Pain-Expeller das wirksamste
 und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern
 ein streng reelles, ärztlich erprobtes Prä-
 parat, das mit Recht jedem Kranken als
 durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der
 beste Beweis dafür, daß der Unter-Pain-Expeller
 volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß
 viele Kranke, nachdem sie andere pomphast ange-
 priesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum
altbewährten Pain-Expeller
 greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon
 überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie
 Gichtschmerzen u., als auch Kopf-, Zahn- und
 Muskelschmerzen, Seitenstiche u. am schnellsten durch
 Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige
 Preis von 50 Pfg. bezw. 1 **RM.** (mehr kostet eine
 Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die
 Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür
 bürgen, daß das Geld nicht unnütz dafür ausgegeben
 wird. Man hüte sich indes vor schäd-
 lichen Nachahmungen und nehme nur
Pain-Expeller mit der Marke „Unter“
 als echt an. — Vorrätig in den meisten
 Apotheken. 

Vereinsabend der Dommänner
in der Fankenburg
am Mittwoch. 16. März Abends 8 Uhr
 Mittheilungen über den Zeiniten-Orden.
Der Vorstand.

Feldverpachtung.
 Es sind noch einige Parzellen von einem
 in hiesiger Flur nach Knapendorf zu be-
 legenen Feldpläne zu verpachten.
Justizrath Grube.

Markt = Anzeige.

Den Bewohnern von Merseburg und Um-
 gegend hierdurch die ergebene Mittheilung,
 daß ich auch dieses Mal zum bevorstehenden
 Markt mit einem gut assortirten Lager
Karlsbader

Schuhwaren
 nach dort komme. Mein Lager, bestehend
 aus Herren-Stiefeln, Reit-
 stiefeln, Damen-, Mädchen- und
 Kinderstiefeln, Knaben-Stulpen-
 stiefeln, 20 Sorten Haus- und
 Tanzschuhen, zeichnet sich bekanntlich durch
 gutes Material, saubere Arbeit und tadellose
 Passform aus, so daß jedem Kunden Ge-
 legenheit geboten wird, sich mit nur gutem
dauerhaften Schuhwerk sehr preis-
 werth zu versehen. Namentlich mache ich
 die werthen Damen auf eine reiche Auswahl

Lederstiefeln
 in höchst eleganter Ausführung aufmerksam,
 sowie ich auch einen Vorrat

Leder-Hausschuhe
 für Damen pro Paar nur **RM.**
2.50, für Herren pro Paar nur
RM. 3.00 zum Ausverkauf stelle.

Alle andern Schuhwaren vom
 einfachsten bis zum elegantesten Genre
billig! billig!
 Mein Verkaufsort befindet sich im
Gasthof zum Hahn, 1 Treppe.
S. S. Rosenow aus Halle a/S.

warnet, die Briefmarken mit der Zunge anzu-
 feuchten, da dies vielleicht schädlich, zum minde-
 sten aber doch sehr unappetitlich ist.
**** Wichtig für Miether.** Es kommt sehr
 häufig vor, daß Miether beim Wohnungswechsel
 die Wohnung einige Tage oder Wochen vor dem
 Umzugstermine räumen und die Schlüssel mit
 sich nehmen, in der Meinung, sie brauchen die-
 selben erst am Umzugstage früh 9 Uhr abzu-
 geben. Letzteres ist zwar richtig, der Miether ist
 jedoch verpflichtet, die verlassene Wohnung täg-
 lich zu lüften und außerdem, wenn er dem Wirth
 den Nachweis nicht führen kann, daß dieser die-
 selbe bereits vermietet hat, dafür zu sorgen,
 daß sie zu einer bestimmten Stunde täglich be-
 hufs anderweiter Vermietung zur Besichtigung
 offen stehe.

**** Niederoblogau, 7. März.** Als gestern Nach-
 mittag die Post kam: Gutbesetzter Conrad Neubarth-
 Wänschendorf zum Reichstagsabgeordneten des Wahlkreises
 Merseburg-Duerkau gewählt, — erobert sich hier in unserem
 Orte unbeschreiblichen Ansehens. Der hiesige Ortsverein
 brachte dem neuen Reichstagsabgeordneten als Geschenk ein
 Ständchen, bei dem es an begeisterten Durwäts für unseren
 Kaiser und an Hochs für N. u. w. nicht fehlte. Von allen
 Seiten liefen Gratulationen ein, und herrliche Freude über
 den erlangten Sieg der nationalen Sache war auf allen
 Gesichtern zu lesen. Gewiß ist es Gottes Fügung gewesen,
 die das Loos so genovnet hat. Es ist ja eigentlich der
 Kaiser selbst, der das Loos zieht, denn es handelt sich um
 reichsfremdliche oder reichsfeindliche Wahl; der Kaiser
 wird nicht schlagreifen, und Gott hat die Hand gelenkt,
 welche gehen den entscheidenden Griff in die Urne getan
 hat. Der Sieg wäre leichter errungen worden, wenn gegen
 seine volle Schuldigkeit gethan hätte. Die Stadt Merse-
 burg, der Sig der königlichen Regierung unseres Bezirks,
 die Stadt, in deren Mauern der Kaiser und der Kronprin-
 gen gewohnt haben, hat für den reichsfremdlichen Kandidaten
 nur einen kleinen Bruchteil von Stimmen gebracht. Es soll
 hier nicht unerwähnt bleiben, daß, wie aus zuverlässiger Quelle
 bekannt geworden ist, 122 Merseburger Beamte, darunter
 auch höhere Beamte, gar nicht mitgewählt haben. (Holl. Stg.)

Die Fortsetzung des Romans „Stolze
 Herzen“ erfolgt in nächster Nummer.

Statistisches.

Die deutsche Auswanderung nach übersee-
 ischen Ländern war 1886 schwächer, als in irgend einem
 der Vorjahre bis 1880 zurück. Es wanderten nämlich
 über deutsche Häfen und Antwerpen 76 687 Deutsche aus
 gegen 103 642 im Jahre 1885 143586 im Jahre 1884,
 166 119 im Jahre 1883, 193 869 im Jahre 1882, 210 547
 im Jahre 1881, und 106 190 im Jahre 1880. In den
 letzten Monaten ist allerdings die Zahl der Auswanderer
 wieder gestiegen.

Die Stat. Kor. weist darauf hin, daß die Zahl
 der Brände, die durch mangelhafte Feuerungs-
 Anlagen entstehen, trotz der sorgfamen Prüfung der
 Baupläne, der polizeilichen Abnahme der fertigen Häuser
 und der periodischen Besichtigung aller Häuser recht be-
 trächtlich ist. In den Städten Preußens kamen im Jahre
 1881 470, 1882 433, 1883 631 und 1884 533 durch mangel-
 hafte Feuerungs-Anlagen verursachte Schadenbrände vor.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 13. März 1887 predigen:
 Dom: Vormittags 1/10 Uhr. Herr Consistorialrath
 Reußner.
 Nachmittags 2 Uhr. Herr Pastor Werther.
 Vormittags 11/4 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Herr
 Consistorialrath Reußner.
 Stadt: Vormittags 1/10 Uhr. Herr Pastor Werther.
 Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger David.
 Neumarkt: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Leuchter.
 Altenburg: Herr Pastor Delius

Industrie, Handel und Verkehr.

Ungarische Nordbahn 6 pCt. Gold-Obli-
 gationen. Die nächste Ziehung findet am 1. April
 statt. Gegen den Courseverlust von ca. 5 pCt. bei
 der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl
 Neuburger, Berlin, Französischestraße 13,
 die Versicherung für eine Prämie von 50 Pfg. pro 100 **RM.**

Aus dem Geschäftsverkehr.

Es ist nicht jeder in der Lage, viel Geld aus-
 zugeben, ist man daher zur rechten Zeit vorichtig. Alle,
 welche an widem Blut und in Folge dessen an Hautaus-
 schlag, Blutanbruch nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden u.
 leiden, sollten nicht verfallen durch eine Reinigungscure,
 welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper
 frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu
 beste Mittel, nämlich Dr. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich
 a Schachtel M. 1 in den Apotheken und achte genau auf
 den Namen Dr. Brandt's.

Telegramm d. Merseburger Kreisblatt.

(Direct aus Wolff's Telegraphischem Bureau.)
 Bukarest, 12. März, 12 Uhr 45 Min.
 Mitt. Eine Havasmeldung besagt, daß das
 Kriegsgericht in Rußland dem Marinencapitän
 Kiffinow und 2 Civilpersonen, welche der
 Theilnahme am Aufstand beschuldigt werden,
 verurtheilt, ersteren zu einjähriger Festungs-
 haft, letztere zum Tode. 300 jüngere Solda-
 ten wurden begnadigt, 125 ältere zu ein bis
 dreijährigem Gefängniß verurtheilt. Es
 heißt, daß Letztere ein Gnadengesuch über-
 reichen werden.

Thüringer
Kunstoffärberei
 Annahmestelle u. Muster bei
Peter Scherr Merseburg
 Königssee 

An allen Orten, an welchen die Säch-
 sische Vieh-Versicherungsbank in
 Dresden (größte Vieh-Versicherungsgesellschaft
 in Deutschland, Prämien billig und fest, ohne
 Nachablösungsbündlichkeit) die Hagelver-
 sicherungsbank für Deutschland von
 1867 in Berlin, diejenige Gesellschaft, welche
 den Wünschen des landwirthschaftlichen Publicums
 am meisten entgegenkommt und die Feuer-
 versicherungsgesellschaft zu Brandenburg
 (errichtet 1846) noch nicht eingekauft sind, werden
 thätige und zuverlässige Agenten angestellt durch
Alb Schrader, Subdirector in Magdeburg.

Stockmacher auf Peitschen
 ferner tüchtige
 Lackirer finden dauernde Beschäf-
 tigung bei
Gebrüder Kirsch, Peitschenfabrik
 Berlin, Georgenkirch Str. 6.

Obstbäume,
 tragfähig und stark in nur guten Sorten
 empfiehlt preiswerth
Heuschkel, Seunaer Str. 4.
 Einen Lehrling sucht
A. Preusser, Bäckermeister,
 Neumarkt 53.



Allen geehrten Jagd-
 und Schießfreunden zur
 Nachricht, daß ich zum
 jetzigen Jahrmart in
 Merseburg mit einer
 großen Auswahl von

Jagdgewehren,
Lehns,
Revolver etc.

entraf. — Alte Ge-
 wehre werden mit in
 Zahlung genommen.
 Guter Schuß garantirt.
Munition zu Fabrik
 preisen.

Stand: Entenplan, am Gasthof zum Hirsch.
H. Eichhorn,
 Gewehrfabrikant aus Suhl, Lager in Erfurt.

Haferspreu pro Ctr. 1 **RM.** 50 Pfg.
Roggenspreu pro Ctr. 1 **RM.**,
Rapskappen pro Ctr. 75 Pfg.
 verkauft

Rittergut Schönau
 b. Lindenau.

Ein großes Läuferfchwein
 steht zu verkaufen
Löptitz 7.

Wohnung zu vermieten.
 Lauchstädterstr. 5g ist eine Etage
 best., aus 3 heizbaren Zimmer, 2 Kammern, 1
 Küche, 1 Speisekammer, Speisekeller u. f. Zubehör
 von jetzt ab zu vermieten u. 1. October d. J.
 zu beziehen, nach Wunsch auch Vorgarten.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Mit Heutigem erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß mir Herr Brauereibesitzer **C. Blafnig** in **Marfrankstadt** das hiesige Etablissement „**Kaiser Wilhelms-Halle**“ zur Bewirthschaftung übergeben hat. Diesem mich ehrenden Vertrauen werde jederzeit bemüht sein volle Rechnung zu tragen. Weil langjährige Erfahrungen, bin im Stande allen Ansprüchen, die ein Jeder von einer gut geführten Gastwirthschaft zu fordern berechtigt ist, im vollsten Maße zu genügen und bitte um hochgeneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll

Hermann Köhler.

Theater im CASINO.

Heute **Sonntag** große Gala-Vorstellung mit ganz neuem Programm. Unter Anderen kommt zur Aufführung
Der gerade Weg ist der beste,
 oder: **Die Candidatenwahl.** Zum Schluß: **Galerie lebender Bilder.** Neu!
Nachmittags 4 Uhr große Kinder-Vorstellung.
 Unter Anderen kommt zur Aufführung **Schneewittchen.**
 Kinder: I. Platz 20 Pf., II. Platz 10 Pf. — Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
C. Ebbinghaus, Director.



Zur Confirmation! Gesangbücher

grober und feiner Schrift
in geschmackvoller, moderner, wie
einfacher Ausführung
gut und dauerhaft gebunden,
empfehlen in schöner Auswahl
Gustav Lots.

G. C. Meyer,

Zwirnfabrikant aus Schraplau

empfehlen zum bevorstehenden Jahrmarkt wiederum seine anerkannt
besten Hanzwirne
 sowie auch **sämmtliche Posamentier-Waaren** zu den allerbilligsten Preisen.
 Stand wie gewöhnlich, vor dem Hause des Herrn Bäckermr. Klaffenbach und
 an der Firma kenntlich
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Seiden-Plüsch u. Sammet H. moderne Bänder u. Spitzen

in reicher Auswahl empfehle ich zum Jahrmarkt
wiederum billigt.
M. Schiesser aus Leipzig.
 Stand: Markt, v. d. Hause des Hrn. Klaffenbach.

Knorr's Safermehl bestes dabei billigstes
Nährmittel für Kinder, in 1/2 u. 1/4 Pfd.-Packten.
Knorr's unübertroffene Erbsen,
Bohnen, Linsen, Grünkorn, Tapioca,
Julienne, Reis Suppeneinlagen.
Cibils flüssigen und Liebigs Fleisch-
extract empfiehlt

Oscar Leberl.
Drogen- und Farbenhandlung,
Burgstraße 16.

Gilt! Gilt! Gilt!
 Die größte und billigste Auswahl in
Schuhen und Pantoffeln
 ist wie bekannt bei
F. Lenz aus Halle.
 Stand: Rathhausaße.
 Auch kommt dafelbst ein Posten zurück-
gesetzter Waare äußerst billig zum
 Verkauf.

Schmiede-Verkauf.

Eine im flottesten Betriebe befindliche
 Schmiede, in einem großen Dorfe mit
 Rittergut unweit Merseburg, ist bei 5 bis
 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
Carl Rindfleisch,
 in Merseburg, Burgstrasse 12

Altar-Kerzen,
reines Zeller Wachs,
 empfiehlt in bester Waare
 die Papier-Handlung von
Gustav Lots, Burgstr. 4.

Sommerpreise
 für Prima Presssteine und
 Briketts bei
Ed. Klauss
 Das neue
Einkommen- u. Klassensteuer-
Reclamations-Formular
 ist zu haben in der
Kreisblatt-Expedition.

Kasse zur Unterstützung der Hinter- bliebenen verstorbenen Beamten im Kreis Merseburg.

Die für 1886 gelegte und revidirte Rechnung
 liegt zur Einsicht der Mitglieder bei dem Stellvert.
 Kassirer Giesecke aus.
 Die General-Versammlung findet statt
Mittwoch, den 13. April d. Js.
Abends 8 Uhr
auf der Funkenburg.
 Tagesordnung: Dechargierung der Rechnung.
 Neuwahl des Vorstandes.
 Merseburg, den 10. März 1887.
Der Vorstand.
 Foertsch, Ruprecht, Giesecke i. V.

Windmühlen-Versicherungsverein im Bitterfelder Kreise.

Die Mitglieder werden zu der auf
Donnerstag den 17. ds. Mts. Nachmittags-
2 Uhr im Schützenhause in Jörsig
 anberaumten **Generalversammlung** hiermit
 eingeladen.
Tagesordnung:
 1) Rechnungslegung pro 1886;
 2) Ertheilung der Decharge;
 3) Neuwahl sämmtlicher Beamten;
 4) Beschlußfassung über Erweiterung des Statuts
 wegen Aufnahme von Holländer Windmühlern
 und Abänderung des § 8 des Statuts.
 Jörsig, den 5. März 1887.
Der Vorsitzende
 des Windmühlen-Versicherungs-Vereins
 im Bitterfelder Kreise.
Paul Schlemmer.

Ordentliche General-Versammlung

der Ackerbesitzer und der Besitzer bloßer Hausab-
 findungen der Merseburger Feldmark
Freitag, den 18. März, Nachmittags 3 Uhr
 im „**Herzog Christian**“.
 Tagesordnung:
 1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr,
 2. Vorlegung der Rechnung pro 1886.
Das Feldkomité.

RIVOLI.
 Sonntag, 13. März, Abends 8 Uhr
EXTRA-CONCERT
 (Streichmusik)
 gegeben vom Trompetercorps.
G. Lange. W. Stutzer.

Altdeutsche Bierhalle.

Zum Jahrmarkts Montag und Dienstag große
humoristische Soiree
3 Damen 3 Herren
 Komiker H. Anfang Nachmittags 3 Uhr.
 Ergebnist ladet ein **Ch. Schimpf.**
Stadttheater Halle.
 Sonntag, 13. März, Zwei Vorstellungen.
 Nachmittags 3 1/2 Uhr: **Carmen.** Abends 7 1/2 Uhr.
 Zum 6. Male: **Der Berschwender.** — Montag,
 14. März. **Geyer-Wally.**

Stadttheater Leipzig.
 Sonntag, 13. März:
 Neues Theater: **Johann von Paris.** Vor-
 her: **Deutsche Studenten.** Ein patriotisches
 Spiel von Wilhelm Henzen.
 Altes Theater: Anfang 3 Uhr. Ermäßigte Preise
 der Plätze. **Robert und Bertram.** — Abends
 1/8 Uhr (Gewöhnliche Preise): 5. Gastspiel des
 Kgl. Hofkapellmeisters Herrn C. Häuser vom Kgl.
 Hoftheater in München. **Doctor Klaus.**

Das Marienbad empfehlen täglich warme Bäder.

Todes-Anzeige.
 Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach
 kurzen Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater,
 Groß- und Schwiegervater der Fuhrmann **Gott-**
lob Eckardt. Um alles Weileid bitten
die Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag
 4 Uhr statt.